

OHAM ART 16.9 - 7.10.

**BÜCHI EUGSTER FÄSSLER FREYDL
GUGGENBÜHLER KOCH KREIER
MORAVAC RÜEGG RÜTHEMANN
SCHEIWILLER SCHWENDENER
SCHEDLER STEFFEN SCHÖNI**

41

WWIL

VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 16. September, 16.00 Uhr

Vernissage

Böckebrunnen

Dienstag, 18. September, 19.30 Uhr

Theater Jetzt, Willage-Tours

Marktgasse 70, Hofplatz

Donnerstag, 20. September, 20.00 Uhr

Wiler Autoren lesen

in den Katakomben der Marktgasse 70

Freitag, 21. September, 19.30 Uhr

Transition, Ethnojazzgruppe mit der orientalischen Bauchtänzerin Asmara aus New York.

Hofgarten, Hof zu Wil

Sonntag, 23. September, 19.30 Uhr

Theater Jetzt, Willage-Tours

Marktgasse 70, Hofplatz

Mittwoch, 26. September, 19.30 Uhr

Leseraktion Zeitung

Marktgasse 70, Hofplatz

Samstag, 29. September, 19.30 Uhr

Theater Jetzt, Willage-Tours

Marktgasse 70, Hofplatz

Mittwoch 3. Oktober, 19.30 Uhr

Theater Jetzt, Willage-Tours

Marktgasse 70, Hofplatz

Donnerstag, 4. Oktober, 20.00 Uhr

Die Regierung

Hofkeller

Freitag, 5. Oktober, 20.00 Uhr

DJ Perry Vox

Hofkeller

Samstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr

Santanico/Labyrinth

Hofkeller

Sonntag, 7. Oktober, 10.30

Finissage mit Brigitte Schär

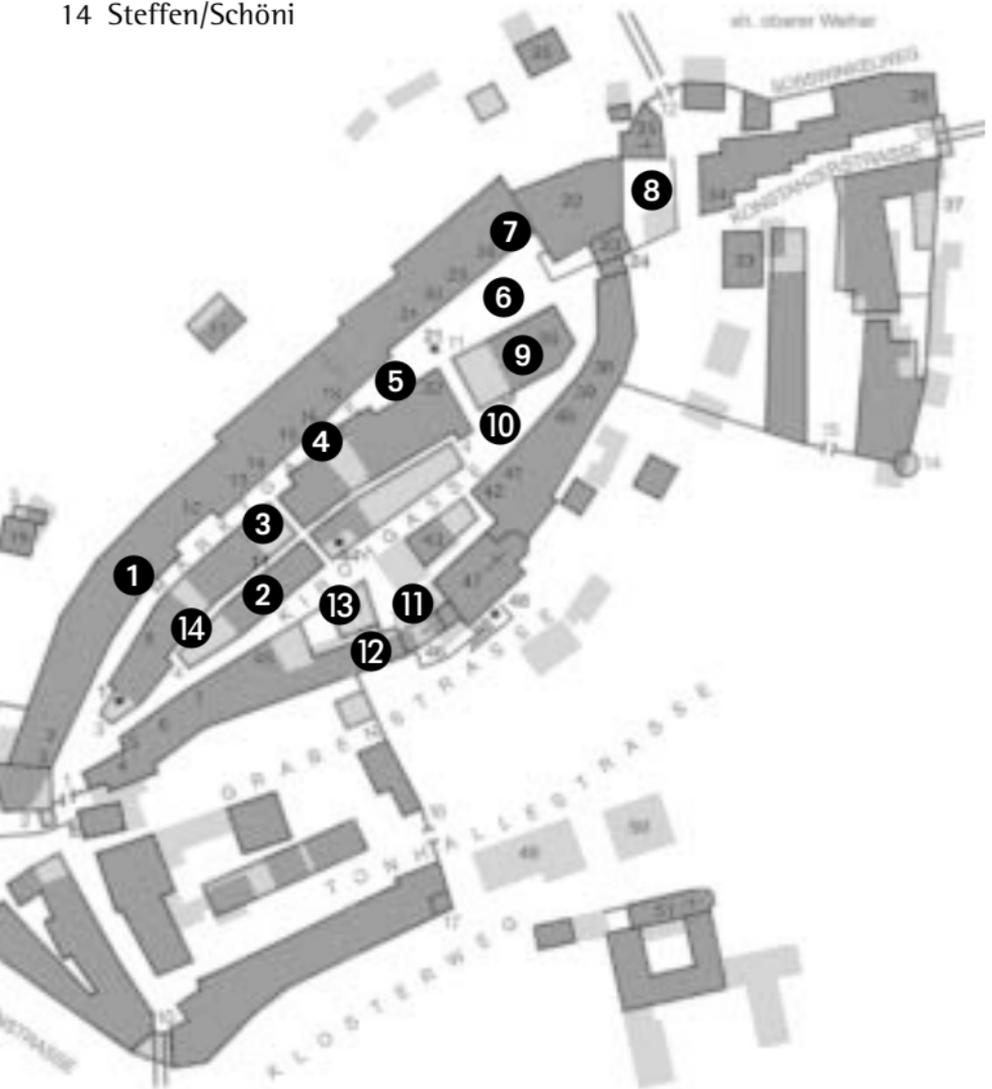
Vom Fliegen und Wildschweinjagen

Hofkeller



Die Künstler

- 1 Kurt Scheiwiller
- 2 Roland Rüegg
- 3 Markus Eugster
- 4 Marcel Koch
- 5 Stefan Kreier
- 6 André Büchi
- 7 Kilian Rüthemann
- 8 Roland Guggenbühler
- 9 Adalbert Fässler
- 10 Thomas Freydl
- 11 Hans Heinrich Schwendener
- 12 Andi Schedler
- 13 Simeun Moravac
- 14 Steffen/Schöni



KURT SCHEIWILLER

Geboren 1963 in Wil

Lebt und arbeitet in Rickenbach bei Wil



1981-1988 Ausbildung als Steinmetz und Bildhauer

Seit 1989 Selbständig, Arbeiten in Stein und Eisen

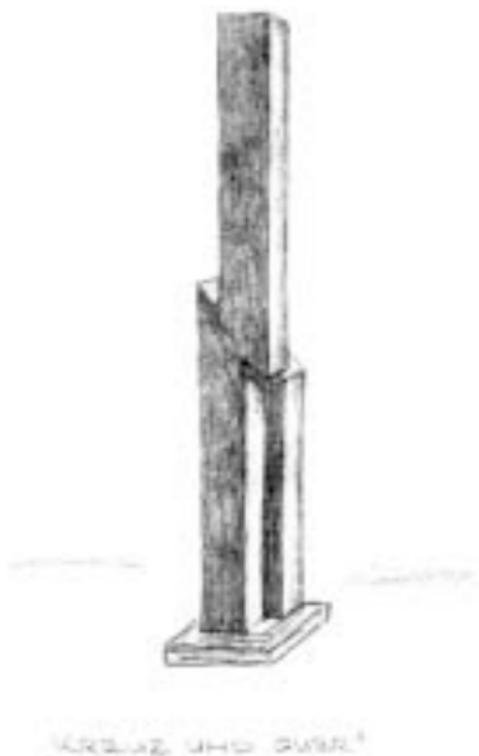
1990 Mitglied des VSBS, Verband Schweizer Bildhauer und Steinmetzmeister

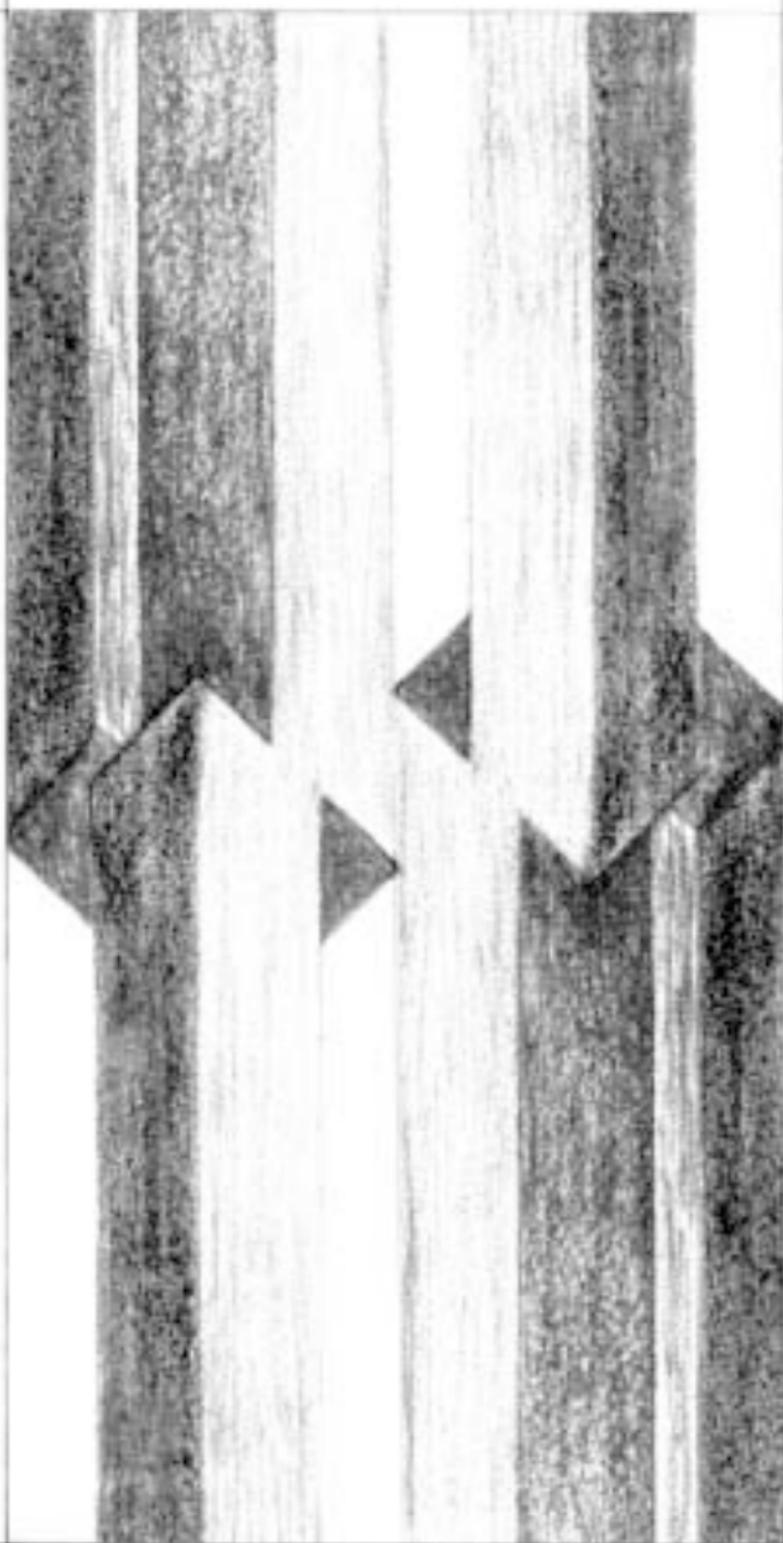
Ausstellungen

1998 Kunstauftritt Schwertstiege Wil

2000 Kulturpavillon Kantonale Psychiatrische Klinik Wil

2001 Begehbare Skulptur
Obere Bahnhofstrasse Wil





1/2 REUZ U. QUER^o
CALANCA GRANIT
45 x 35 x 2000

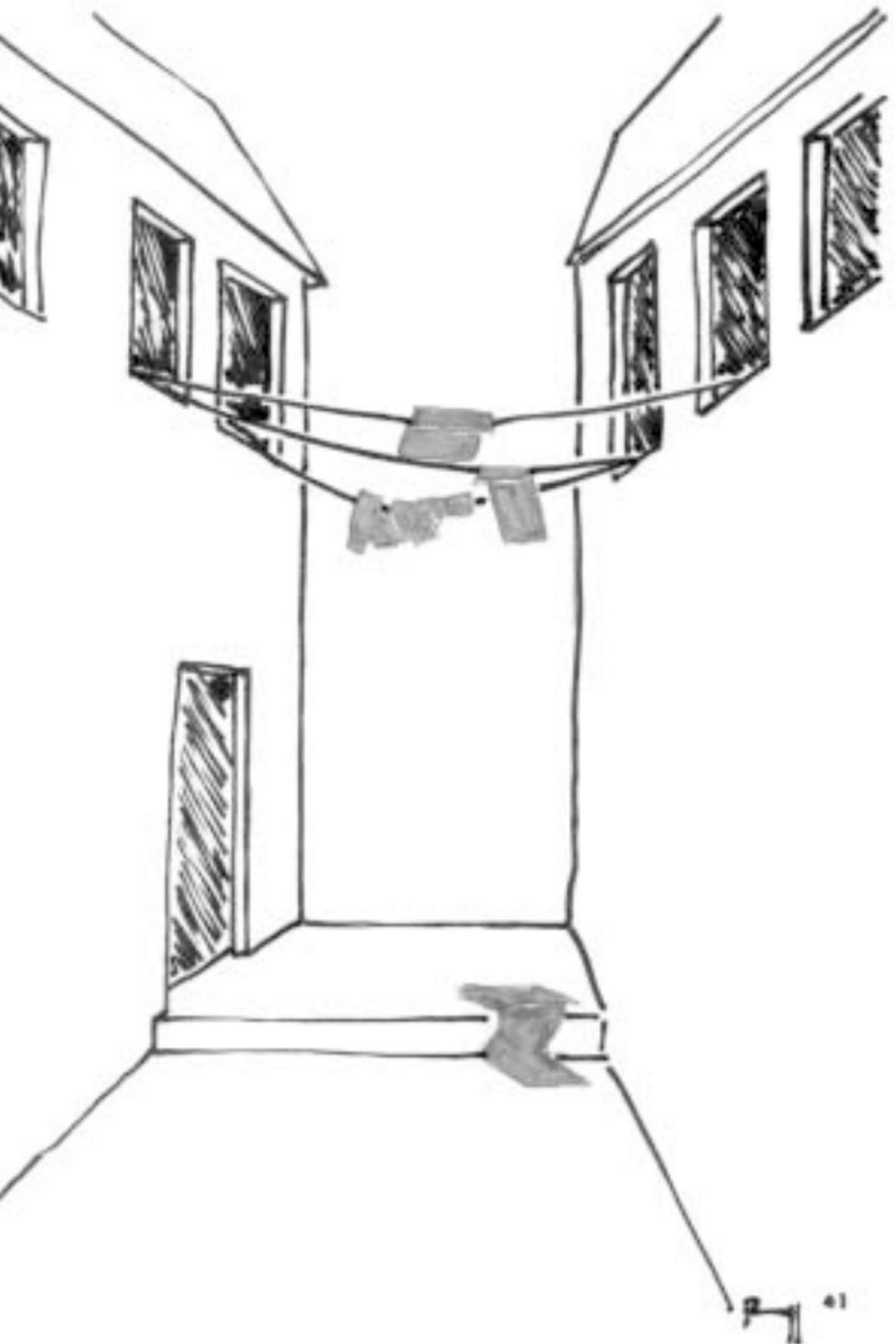
ROLAND RÜEGG

1964 geboren in Wattwil SG
Aufgewachsen im Neckertal
Ausbildung als Elektromonteur und Steinmetz



- Ab 1986 Natursteinrestaurierungen, Skulpturen, Grabmale, Kunst am Bau, etc.
- Ab 1988 Teilnahme an diversen Bildhauersymposien sowie Ausstellungen im In- und Ausland
- 1991 Ankauf einer Arbeit vom Kanton SG
- 1994 Aufbau Kunstremise Wattwil
- 1998 Kursleiter Dachatelier St. Gallen und Steinwerkstatt Wattwil

Meine Arbeit in Wil passt sich nahtlos ins Stadtbild ein: Eine Wäscheleine soll über der Stinkgasse hängen und die Fassaden miteinander verbinden. An der Leine befinden sich, wie es früher oft der Fall war, über der Gasse zum Trocknen aufgehängte Wäschestücke. Diese bestehen jedoch, anstatt aus verschiedenen textilen Stoffen, aus verschiedenen Gesteinsarten, mineralischen Stoffen sozusagen. Man könnte sagen, dass auf dieser Leine stone washed aufgehängt ist! Um auf die Situation aufmerksam zu machen ist ein Waschestück wegen Wind oder so zu Boden gefallen!



MARKUS EUGSTER

Geboren 1954, aufgewachsen in Wil
Wohnhaft in Maugwil



Ausstellungen

- 1986 Gruppenausstellung Rapp Wil
Galerie Minnig Eschlikon
- 1987 Berufsschule Wil
- 1988 Akzente Wil
- 1989 Eisenbeiz Eisenwerk Frauenfeld
- 1990 Aktionen Raum Wil
Hof Zeitlos
- 1991 Hof Art Wil
- 1992 Hof Art Wil
- 1993 Ausstellung Art Aadorf
- 1994 Galerie S St.Gallen
- 1998 Kunst auf Tritt Wil
- 2000 Fabrikausstellung EFG Rieterareal Sirmach

Unterstützung für verschiedenste Projekte

- 1990 MTA
- 1991 Bewegung
- 1996 4 Elemente



die verfremdung der wasserbrunnen
die entfremdung der brunnen
die entfernung vom wasser



Markus Eugster

um fassend t
ver sorgend
ur sprung
ent nahme stelle
heilend

hell end

MARCEL KOCH

Geboren 1958 in Basel
Seit 1981 wohnhaft in Wil



NIMBUS Videoarbeit 1998/2001

Die Videoarbeit NIMBUS beruht auf einer Serie S/W-Dias, welche ich seit 1998 zu verschiedenen Jahreszeiten und an verschiedenen Orten aufgenommen habe.

Thema der Fotografien sind dabei immer Regenwolken. Die S/W-Dias wurden digitalisiert und anschliessend am Computer bearbeitet.



STEFAN KREIER

Bildhauer, Plastiker, Maler, Performer
Geboren 1956
Lebt und arbeitet in Eschlikon TG



- 1976-1980 Ausbildung als Steinbildhauer
Kunstgewerbeschule St. Gallen
- 1980-1985 Verschiedene Arbeiten in Stein
und Holz. Versuche in Metall
- 1985-1995 Metallarbeiten, Performances,
Erfahrungsplastiken
- Seit 1990 Arbeiten „Kunst am Bau“ im
privaten und öffentlichen Raum.
Verschiedene Einzel und
Gruppenausstellungen
- Seit 2000 Mitglied der chaotischen
Künstlergruppe OHM 41

Parcours Oral-Infusionsunterstützt

Die Wiler Altstadt lebt durch Bewohner und Besucher. Zur Zeit braucht die Altstadt dringend Infusionen in Form von Ideen, Aktivitäten anderen lebensrettenden Sofortmassnahmen. Meine Aktion soll blutauffrischend und belebend auf die Leute wirken.

In Zusammenarbeit mit dem Spital Wil (Beutelliferant) wird es möglich sein, der Altstadt und ihren Bewohnern neues Leben einfließen zu lassen. Material: Ca 35 Infusionsbeutel mit Besteck, Inhalt 1/2 Liter Rotwein. Traggurte mit Verschluss. Die Behältnisse sind Multiples. Sie sind nummeriert und gezeichnet.



STRINE ASSHESSOR

ANDRÉ BÜCHI

- 1962 geboren in Zürich
- 1978-82 Lehre als Hochbauzeichner
- 1986-88 Bildhauerstudium
- 1990 Aufenthalt in London
- 1991 Reise durch Brasilien
- 1994-95 Reise durch Mexiko
- 1997 Aufenthalt in Brasilien



Gruppenausstellungen

- 1984 Scene St. Gallen
- 1985 St. Galler Kunstschaffen St. Gallen
- 1994 Katharinen St. Gallen
- 1995 on tour Kunsthalle Wil
- 1996 Kunsthalle Prisma Arbon
- 1997 Wettbewerb Malerei Galerie Bianchi Unterentfelden/Jäggi Basel
- 2000 Installation „Bibliothek“ Hausbesetzung Villa Ulmberg Ermatingen

Einzelausstellungen

- 1989 Galerie vor der Klostermauer St. Gallen
- 1992 Lagerhaus St. Gallen
- 1993 Kulturpavillon Will
- 1996 Bechtiger Wohnen St. Gallen
- 1998 Galerie life art and cash Zürich

Kunst am Bau / Auftragsarbeiten

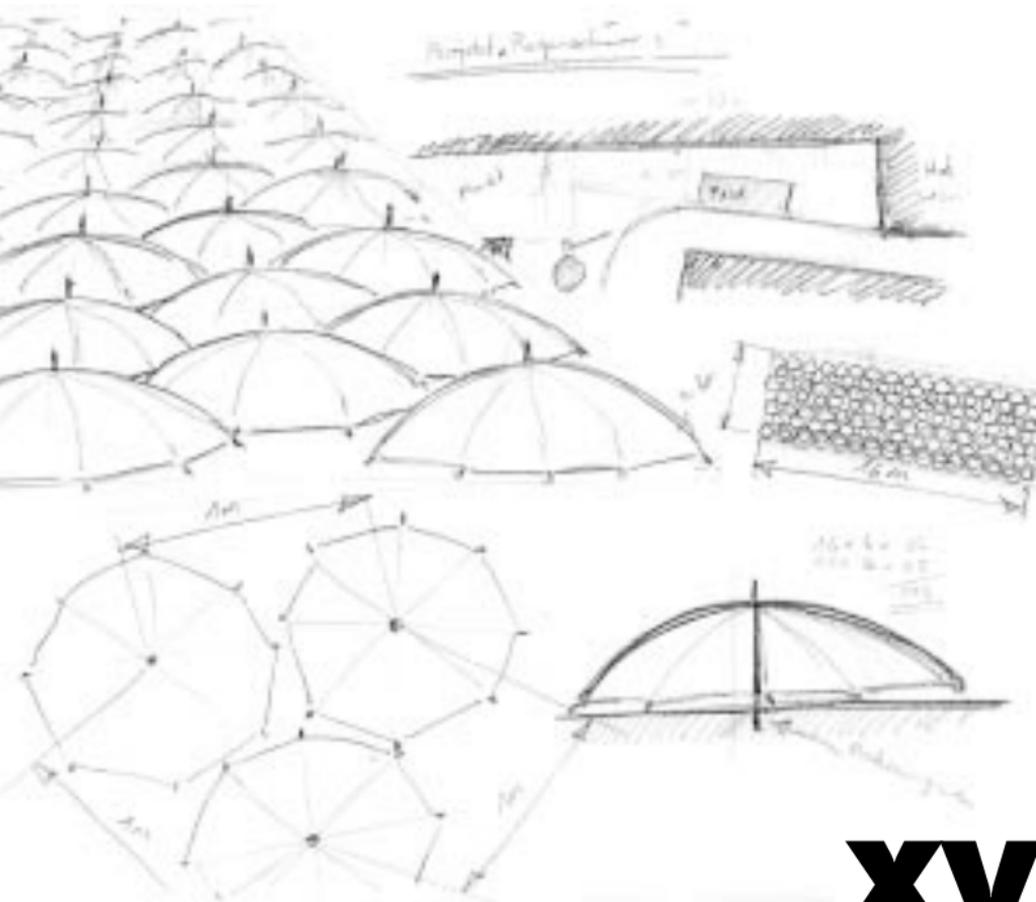
- 1995 Piktogramme - Sauna Blumenwies St. Gallen
- 1997 „Mann im Morgenrock“ Kaserne Neuchlen / Anschwilen
- 2000 „Mauer aus Lebenssteinen“ UBS St. Gallen

- 1994 Neumitglied GSMBA Ostschweiz
- 1998 Organisationskomitee „anstadt“ St. Gallen
- 2000 Organisationskomitee „übersee“ das symposium Romanshorn
- 2001 Werkbeitrag Stadt St. Gallen

Projekt „Regenschirme“

Städtische Siedlungen zeichnen sich aus durch eine dichte Bauweise. Geschäftshäuser stehen hier neben Wohnhäusern, das gleiche Bild frontal gegenüber, dazwischen eine Strasse, die Verbindung von Strasse zu Strassen mit Gassen, ein Platz, nochmals Geschäftshäuser mit vorgelagerter Parkiergelegenheit, eine Gasse zur Strasse mit Parkplätzen, ein Wohnhaus, ein Verwaltungsgebäude mit Parkplätzen, eine Zeile Geschäftshäuser mit Wohnbereichen, wieder getrennt durch eine Strasse, die Kirche in Verbindung mit einem Platz zur Schule, usw.

Die Idee entwickelte sich, diese Dichte von Körpern, Linien und Flächen in einer reduzierten Form wiederzugeben.



KILIAN RÜTHEMANN

Erst die letzten paar Jahre meines 22-jährigen Lebens sind von Kunst geprägt. Der einjährige Vorkurs der Kunstgewerbeschule in St.Gallen lenkte meinen Blick vorerst nur auf das Kunsthandwerk.



Später, während der Ausbildung zum Steinbildhauer gelang es mir, mich von Werken der Postmoderne und schliesslich der zeitgenössischen Kunst ansprechen zu lassen und sie teils sogar zu verstehen. Diese Tatsache löste Gedankengänge aus, die sich jetzt in Versuchsreihen und Produktionen im st.galler Atelier manifestieren. Besonders in den letzten Monaten, da ich meine Lehre in Zuzwil und die Schulen abgeschlossen habe und mein Kopf nun fast ganz frei ist für eigene Gedanken und die Aufnahme und Verwertung interessanter Eindrücke dieser Welt. Eindrücke von Landschaften und vom Leben des heimatlichen Toggenburgs bis zum Bodensee, der Schweiz und anderer Länder aus dem Zugfenster oder bei Fussreisen.

Als Bildhauer arbeite ich täglich mit der puren Materie. Da sich meine Sinne dadurch ständig für Oberflächen, für die Form im Raum, überhaupt für die Beschaffenheit von Körpern sensibilisieren, scheint es mir natürlich, dass ich mich mit möglichst vielen Materialien auseinandersetzen möchte, sie zu untersuchen und zu bearbeiten.

Im Moment interessieren mich in erster Linie Stoffe, die im täglichen Gebrauch sind und ungeachtet ihrer Kraft zur Aussage lediglich zweckmässig eingesetzt werden. So können gewöhnliche Nylonfäden zu Wolken von Existenzlosigkeit werden oder eben Textilien zum Malgrund ihres eigenen Materials.

Werkbescrieb

Ein Vorgang, der sich oft ereignet, aber kaum je in seiner Kraft wahrgenommen wird:

Auf einem Stück Stoff, sei es ein Polsterbezug oder nur eine Hose, zeigen sich Schlieren, welche, kurz mit der Hand darübergestrichen, verschwinden, oder sich in neue, andere verwandeln. Ändert sich der Lichteinfall oder die Position des Betrachters, beginnen die Flecken und ihr Umfeld sich in ihrer Helligkeit bzw. ihren Tönen abzuwechseln. Folgendes geschieht: Besondere Textilien, meist feine und weiche, wie zum Beispiel Samt oder modernes, heute oft benutztes Wildlederimitat sind in ihrer Oberfläche so beschaffen, dass winzige Fasern aufstehen, welche die Weichheit des Stoffes ausmachen. Nun sind diese Härchen auf Grund des Herstellungsvorgangs in der Laufrichtung der Stoffbahn vor- oder rückwärts beweglich und verharren in ihrer jeweiligen Stellung, bis eine leicht Berührung sie wieder verändert. Je nach dem, wie sie liegen reflektieren die Fasern das einfallende Licht oder absorbieren es. So einfach diese Handlung ist, so rasch ist ein über Ihnen hängendes Werk hergestellt, so rasch wieder zerstört.

Ist der auf Holztafeln aufgespannte Stoff in eine Richtung gestrichen, lässt sich darauf ein „Abdruck“ jeden beliebigen Gegenstandes anfertigen, in seiner Schärfe und Erkennbarkeit von dessen Härte, und der Härte der Unterlage des Stoffes abhängig.

Eine Leichtigkeit kommt so zum Ausdruck, die das Bild in einem fast unwirklichen Zustand hält – haltbar nur durch äusserste Vorsicht (jede Berührung wird erkennbar) und sichtbar nur in richtigen Licht und von der richtigen Seite. Motiv und Bildgrund wechseln sich ab, erhalten den gleichen Wert und verschmelzen gelegentlich miteinander. Ein Wunsch nach Berührung macht sich breit. Aber fernab von der Reichweite der Hand halten die Abbilder Zwiesprache mit ihresgleichen oder mit dem Freskenengel. Unhörbar weil eigentlich ja gar nicht vorhanden, weil eigentlich ja nur eine Lichtspiegelung.

ROLAND GUGGENBÜHLER

Geboren 1952

Steinbildhauer Abschluss 1987

Lebt und arbeitet in Zuzwil



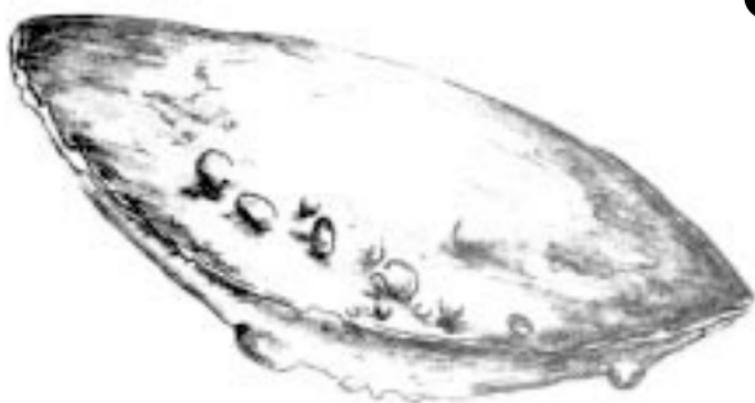
Ausstellungen

- 1992 9 Ostschweizer Bildhauer
Regierungsgebäude St. Gallen
- 1993 Hof Art Wil
- 1994 Bildhauer Symposium Lichtensteig
- 1998 Psychiatrische Klinik Wil Kulturpavillon
- 1998 Kunstauftritt Schwertstiege Wil
- 2000 EFG Rieter Areal Sirmach (Theater Jetzt)
- 2001 Kunsthalle Wil

Kunst im öffentlichen Raum

- 1991 Gemeindehaus Gipf- Oberfrick
- 1992 Schulhaus Braunau
- 1992 Gemeindehaus Zuzwil
- 1995 Botanischer Garten St.Gallen
- 2001 Friedhof Lenggenwil





SILICON
ABGUSS-
FORMEN
GIESSAND
KIESELSTEIN-
ABDRÜCKE
GIPS
ELLIPSEN
OBERFLÄCHEN-
STRUKTUR
RAND/SALM



ADALBERT FÄSSLER

1959 in Appenzell geboren

Lebt und arbeitet in Appenzell

1989-92 Höhere Schule für Gestaltung, Luzern,
Fachklasse für Freie Kunst

1992-94 Assistent bei Professor Dr. Peter Stobbe,
Fachklasse für Freie Kunst, Luzern

1994 Aktivmitglied der VISARTE



Einzelausstellungen

1994, 96, 98 2000

Galerie Paul Hafner, St. Gallen

1999 Galerie Gersag, Emmen, Emmenbrücke
(mit Thomas Muff) „Two Person

Show“, ART Frankfurt, D

(mit Stefan Rohner) Galerie Edition

Franz Mäder, Basel

2000 Galerie BMB, Amsterdam, NL

Ausstellungsbeteiligungen

1996-00 Art Frankfurt, D Kunst Zürich

1995 Projekt „Erdaustausch“, Künstlertreffen
der Internationalen Bodenseekonferenz,
Feldkirch A

1996 Projekt „Gefasster Ort“, Trogener
Kulturzyklus, Trogen „Bootschatten“,
Kunstverein Radolfzell, D

1997 „Private Investigations“, Kunsthalle
Basel „Euregio-Skulpturenpark“,
Immenstadt im Allgäu, D „Ottos
Warenposten trifft die Kunst“, Shed im
Eisenwerk, Frauenfeld

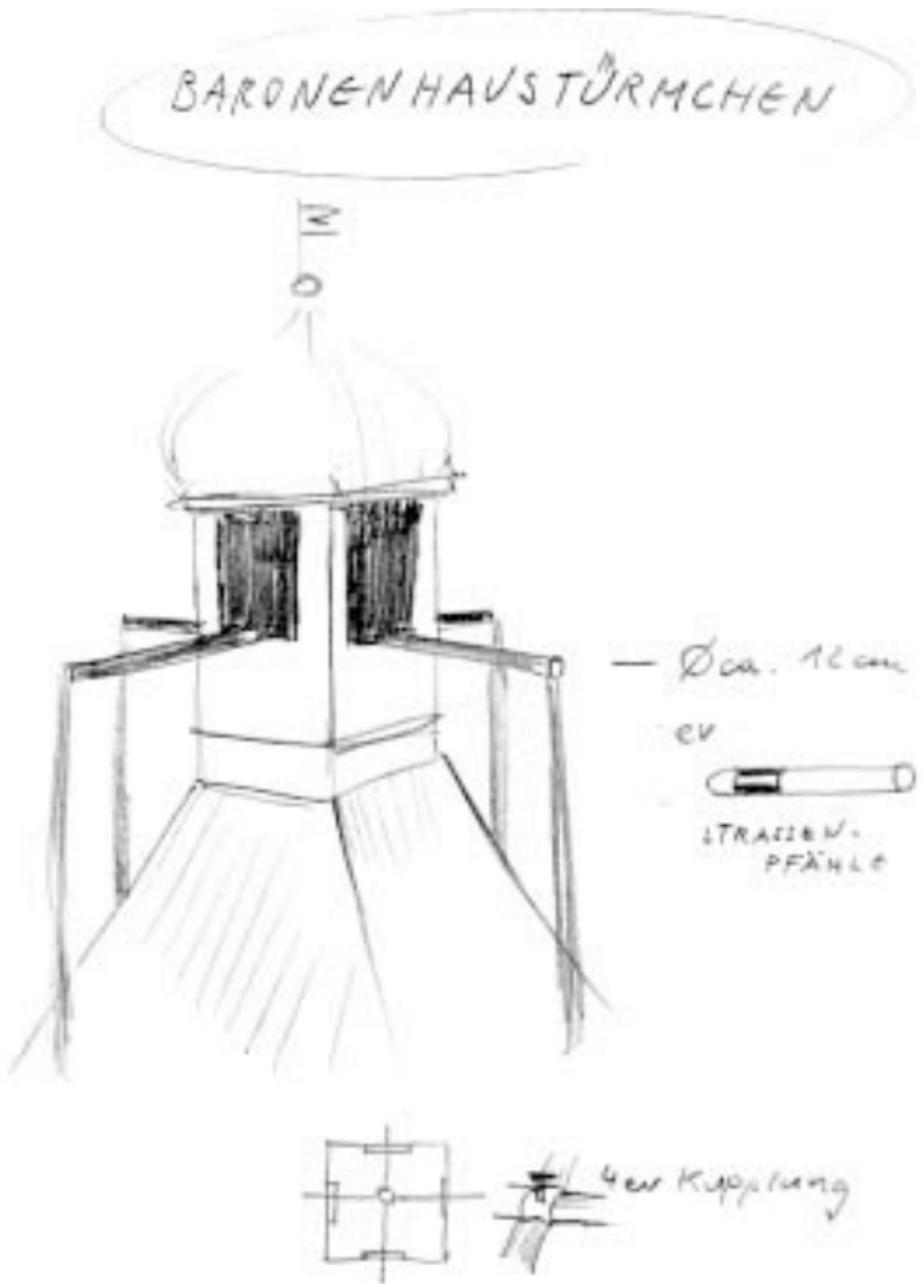
1998 „Come in and make yourself at home“,
Galerie Brigitte Weiss Zürich
„SCHNEEFELD“, Aktion zu „Morphing
Field“ von Lisa Schiess, Klinik Zürich

1999 „Boden“, Altes Zeughaus, Herisau

2000 Kunst Köln, D „Villa Ulmberg“,
Internationale Bodenseekonferenz,
Ermatingen

2001 Galerie Bommer, Zürich „Promenade“,
Arbon

Am Baronenhaustürmchen wird aus allen vier Fenstern je ein Rohr montiert, aus dem brunnenähnlich Wasser auf das Dach fließt - ein für menschliche Benützung unerreichbarer Hochbrunnen.



PROJEKT:

HOCHBRUNNEN

THOMAS FREYDL

- 1961 geboren in Flawil
1978 - 1982 Lehre als Maschinenschlosser
1983 - 1984 Arbeit in Bildhauerei
1985 - 1986 Arbeit in Schreinerei, Schreiner



Seit 1982 arbeite ich als freischaffender Künstler

Freie Kunst

Eisenplastiken , Installationen, Malerei

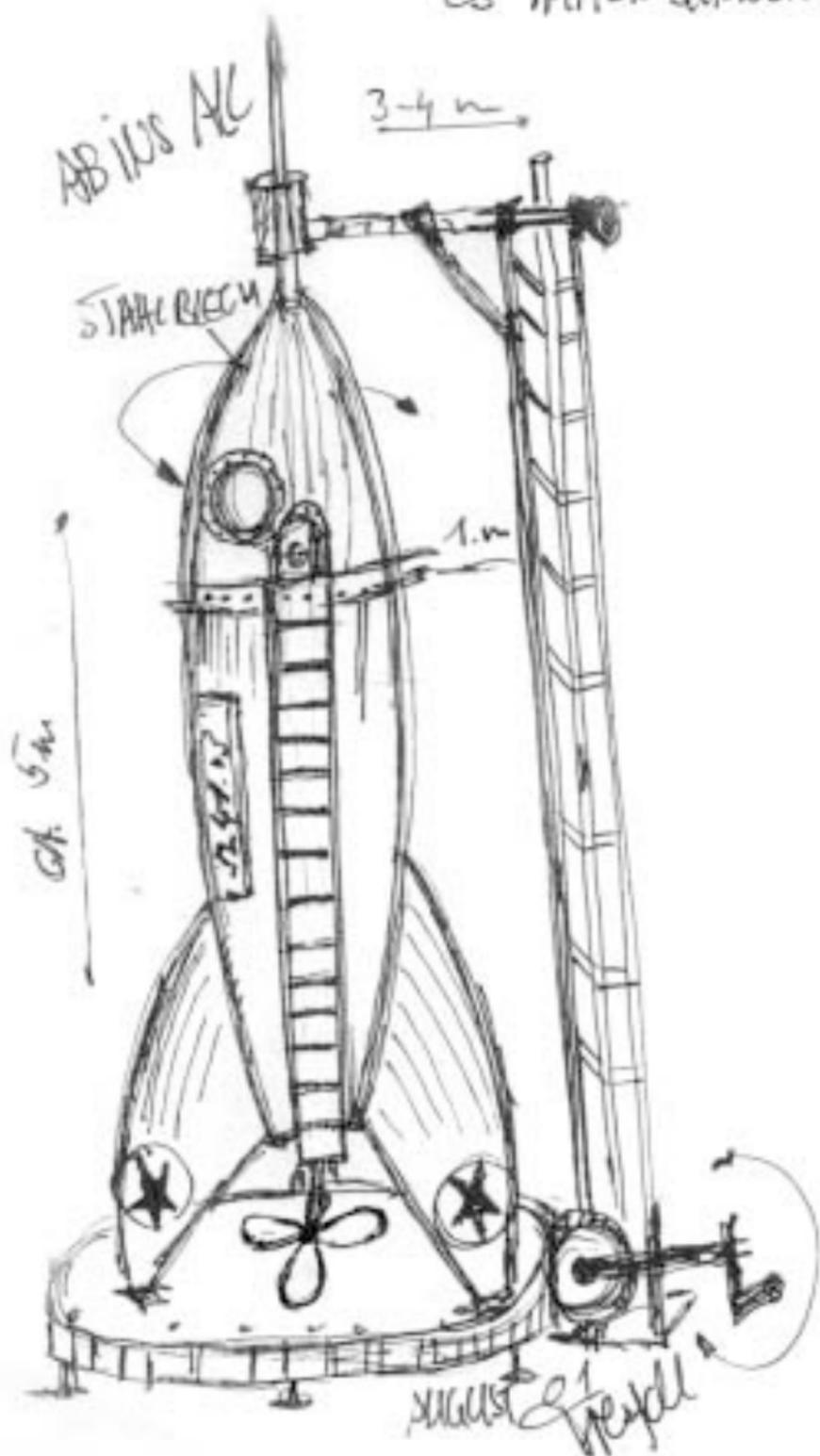
Theater

Bühnenbau , Bühnenbilder , Gesamtgestaltung

Ausstellungen

- 1983 Weidegg Flawil
1986 Ebnat Kappel
1987 Lichtensteig
1988 Lichtensteig, Wil
1989 St. Gallen
1991 Wattwil, Wil, Lommis
1993 Wattwil, St. Gallen, Wil
1994 Lichtensteig, Wil
1995 Schaffhausen, Zürich
1996 Winterthur, Wattwil, Zürich
1998 Wil, Wattwil, Rorschach
2000 Simach
2001 Schänis

DIE SUCHE NACH
FREIHEIT ODER
WOANDERS IST
ES IMMER SCHWER



HANS HEINRICH SCHWENDENER

Geboren 1947 in Buchs SG

1970-72 Kunstgewerbeschule ZH

1973 Volontariat bei Josef Wyss, Bildhauer, ZH

1974-90 Theaterplastiker Schauspielhaus ZH

Seither freischaffend

1992-98 in Cassine, Piemonte

1999 Umzug nach Genua



Kollektivausstellungen

1984 Sierre und Strauhof, ZH (Comics)

1984-90 Mehrmals Kunstszenen ZH (Plastiken)

1999 Schweizer Konsulat Genua
(Zeichnungen)

Einzelausstellungen

1982/84 Kurzzeitgalerie, ZH

1997 Rue 60, Basel

1998 Heubühni, Interlaken

Skulptur „Abfliegende Engel“

Von Kindern gezeichnete Engel,
plastisch übersetzt, übereinander zu einer
Gruppe angeordnet





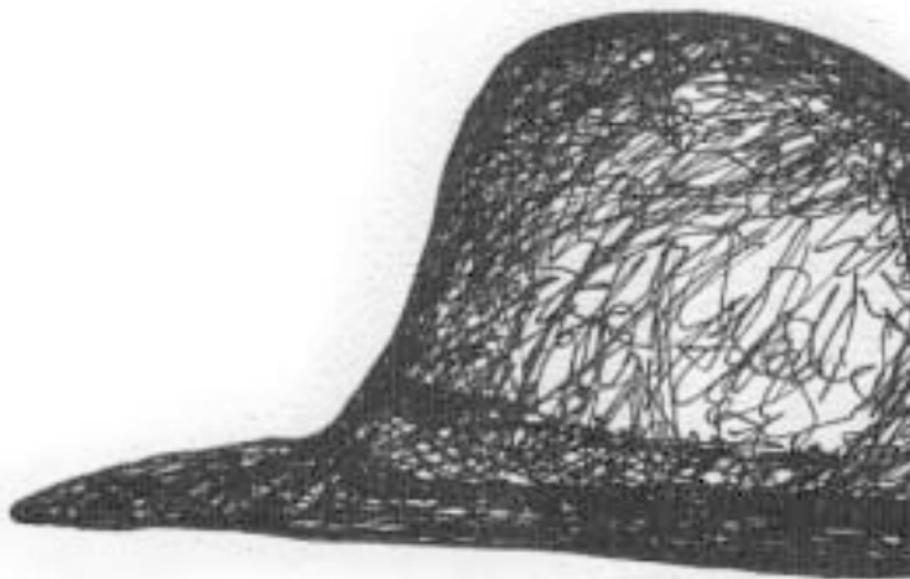
ANDREAS SCHEDLER

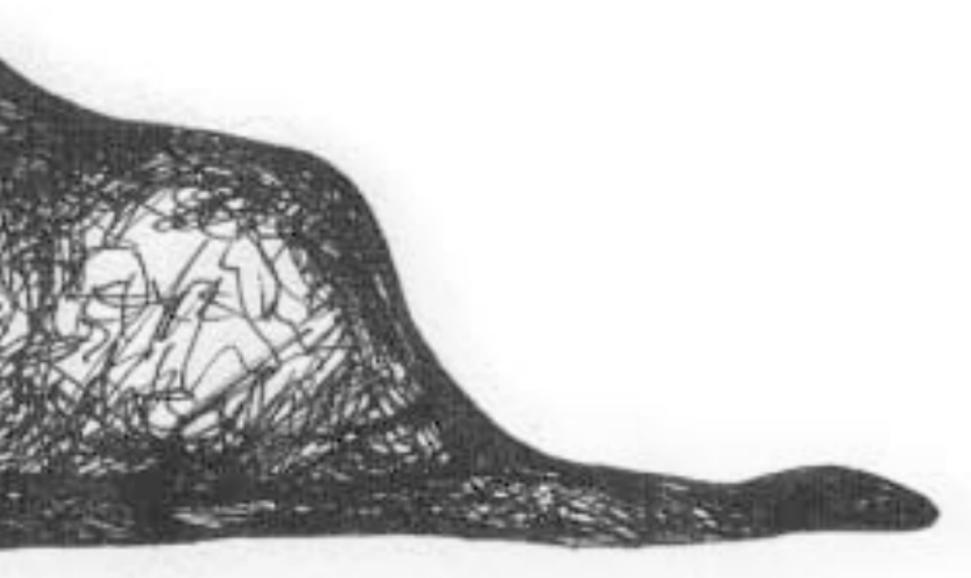
1959 geb in Wil SG
Wohnhaft in Oberwangen



1978-82 Ausbildung als Steinbildhauer

Seit 1984 Freischaffend im Bereich Plastische
Objekte, für Werbung, Film, Theater
usw.





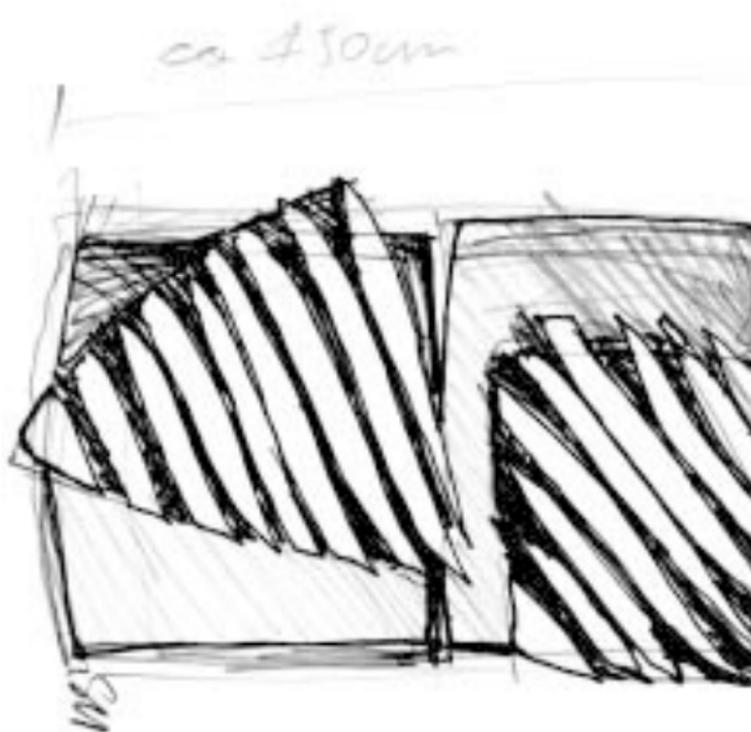
Meine Zeichnung stellt aber keinen Hut dar.
Sie stellt eine Riesenschlange dar, die einen
Elefanten verdaut. Ich habe dann das innere
der Boa gezeichnet, um es den grossen Leuten
deutlich zu machen. **Antoine de Saint-Exupéry**

SIMEUN MORAVAC

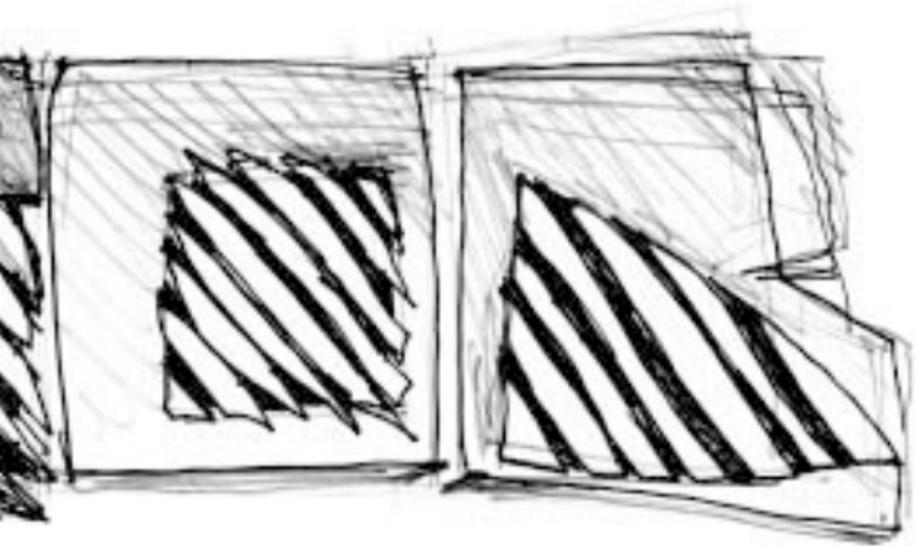
Simeun Moravac wurde 1955 in Jugoslawien geboren, wo er auch seine Jugend- und Schulzeit verbrachte. Von 1969 bis 1973 besuchte er in Novi Sad die Schule für bildende Kunst in der Klasse von Prof. M. Nedeljkovic.



Von 1973 an beteiligte er sich als freischaffender Künstler an mehreren Gruppenausstellungen. 1978 siedelte er in die Schweiz über, wo er im Bereich der Bildhauerei und Restaurierung tätig war und seine Werke regelmässig an Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zeigte. Der Künstler wohnt in St. Gallen und arbeitet seit Sommer 1995 in seinem Atelier in Roggwil TG. Simeun Moravac ist verheiratet und hat vier Kinder.



Skulpturen sind seit fast 30 Jahren das Leben von Simeun Moravac, wobei er sich auf kein Material festlegt. Er sagt, er arbeitet gerne mit allen Materialien, die sich formen lassen. Und er braucht den Kontakt mit dem Material., muss mit den Händen arbeiten, muss das Material fühlen, er muss eigentlich fast zu einem Stück Material werden damit aus dem Material ein Stück von ihm wird. Der Wunsch von ihm, anderen Menschen Freude zu bereiten, erleichtert es ihm dann auch, sich von seinen Werken, die für ihn beseelt sind und ein Seelenanteil von ihm enthalten, zu trennen. Früher waren seine Skulpturen gegenständlich, heute arbeitet er fast ausschliesslich abstrakt, immer aber inspiriert von der Vielfalt der Natur.



* MOTTO DEM TOTGESAGTEN BAUM
NEUES LEBEN SCHENKEN.

STEFFEN SCHÖNI

Heidi Schöni Steffen 53
Karl W. Steffen-Schöni 53



Ausstellungen u. Aktionen

- 1980 SUN Fabrikprojekt
- 1984 Gründung des Multi-media-Projekts „HALLE K“, (Performances u. Aktionen)
- 1985 Kunsthaus Zürich, Kunstszenen Auswahl 84
- 1985 „Alles und noch viel mehr“, Kunstmuseum Bern
- 1987 Galerie Alexander Hodel, Zürich
- 1989 Projekt „EiS“, auf den Autobahnteilstücken N7 und N1
- 1991 „EiS“, „Stellmacherhaus“ Weinfelden, „U - Galerie“ Zürich
- 1993 „LICHT-PAUSEN“, „Haus zum Komitee“ Weinfelden
- 1994 - „PAPIERKUNST-SCHWEIZ“, Bern, Tallinn, Riga, Vilnius,
- 1996 St. Petersburg, Moskau
- 1995 Städtische Galerie Neues Schloss Meersburg, „LESARTEN“ „guinea pig“ HALLE K Performance in der Kunsthalle St. Gallen
- 1996 „Ostschweizer Fotokunst“, Fotoforum St. Gallen „INTERFACE“ Performances im „eg@l“ elektronisches Kunstdepot in Zürich shed im Eisenwerk und De Fabriek Eindhoven „DESINFECTED“, Videofestival Marburg und Freiburg
- 1997 „BLUEPRINT“, Kunstraum Kreuzlingen. „Otto und die Kunst“, Shed im Eisenwerk, Frauenfeld „@if_finger“, Performances im Akazienhof, Neue Börse in Zürich und in der Media lounge St. Gallen



Ω41- NETZWERK DER KUNST

Die Gruppe Ohm41 besteht seit Frühling 2000. Sie machte erstmals im Juli 2000, mit der Verpackungsaktion der Welcome-Figur auf dem Bahnhofplatz Wil, auf sich aufmerksam. Weitere Aktionen folgten und werden folgen.

Ohm41 ist eine Gruppe von Künstlern aus Wil und Umgebung, die sich als Ziel gesetzt hat, das aktive Kunstschaffen in der Stadt Wil zu fördern und in die Öffentlichkeit zu tragen.

www.langwil.ch

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

BBW Baubedarf AG, Wil

Boge Fenster, Verena Weideli, Wil

CVP 60 Plus, Walter und Waldburga Schmucki, Wil

Druckerei Flawil AG

Expoforce AG Messebau, Zuzwil

Finnshop, Wil

Fisch, Altstadt-Boutique

Albert Frei AG Transportunternehmen, Münchwilen

Urs Fischbacher

Giovanettoni Weine, Wil

Hagen Papeterie, Wil

Astrid Hungerbühler

Kanton St.Gallen, Amt für Kultur

Kindlimann AG Wil

Marianne Kunz, Wil

Meyerhans Druck AG, Wil

Merlin Spiele, Wil

Patronat Stadt Wil

Schlegel + Co AG Textilien, Basel

Hans Späti AG, Wohnkultur, Wil

Bruno Stillhart, Dach und Fassaden AG Wil

Peter Stuber, Brillen und Kontaktlinsen

Surpresa, Wil

St.Gallische Kantonalbank Wil

Techniche Betriebe Wil

Uhren Venturini, Wil

Vabene, Wil

Wawi, Wallenwil

Wiler Zeitung